

In der 3. Tarifverhandlung machen die Arbeitgeber wieder kein Angebot

Samstags ohne Zuschläge 40 Stunden ohne Lohnausgleich

Nächste Tarifverhandlung:
20. Mai 2005

Die Arbeitgeber blieben auch in der 4. Tarifverhandlung stur bei ihren Forderungen (siehe Kasten unten). Während die IG Metall in einigen Punkten kompromissbereit war, legten die Arbeitgeber kein Angebot für mehr Einkommen vor.

Die Chefs für den Bereich Metallbau Baden-Württemberg – Feinwerktechnik/Schlosser und Schmiede erwarten weiterhin, dass ihre Beschäftigten bis

zu 40 Stunden in der Woche ohne Lohnausgleich arbeiten. „Wenn wir dem zustimmen würden, wäre jeder 9. Arbeitsplatz in diesen Branchen in Gefahr“, betonte IG Metall-Verhandlungsführer Viktor Paszehr.

Von dieser Tatsache ließen sich die Arbeitgeber ebenso wenig beeindruckt wie von den hunderten von Unterschriften, mit denen die Beschäftigten sich gegen längere Arbeitszeiten ohne Lohnausgleich und auch gegen den Samstag als Regelarbeitstag aussprachen. Sie bestanden weiterhin darauf, dass die Beschäftigten am Samstag künftig regelmäßig ohne Zuschläge arbeiten sollen.

„Das ist ebenso wenig mit uns zu machen wie die Pflicht der Beschäftigten zur Mehrarbeit ohne Mitbestimmung des Betriebsrates“, so Viktor Paszehr.

Dabei hat sich die IG Metall bereit erklärt, über eine weitere Flexibilisierung der Arbeits-

zeit zu reden und bei den Freistellungstagen nach dem Manteltarifvertrag entgegen zu kommen. Trotz dieser Kompromissbereitschaft gaben die Chefs kein Angebot für mehr Einkommen ab.

„So kann man mit den Beschäftigten nicht umspringen, die Tag für Tag gute Leistungen in den Betrieben abliefern“, kritisierte IG Metall-Verhandlungsführer Viktor Paszehr die sture Haltung der Arbeitgeber.

Sprachlos waren die Arbeitgeber bei den Tarifverhandlungen, als sie darauf hingewiesen wurden, dass der Tarifvertrag schon heute Mehrarbeit ohne Zuschläge ermöglicht, wenn mehr als 5 Prozent der Beschäftigten Auszubildende sind. Das hatten die Chefs nicht gewußt. Bevor man Tarifverträge verschlechtert, sollte man die Möglichkeiten der vorhandenen Tarifverträge nutzen.

Zur Erinnerung: Das fordern eure Arbeitgeber von Euch

- 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. Die Erhöhung von 36 auf 40 Stunden entsprechen einem Einkommen von 11,2 Prozent
- Samstagstarbeit ohne Zuschläge
- Bis zu 10 Stunden täglich und bis zu 46 Stunden in der Woche ohne Mehrarbeitszuschläge
- Pflicht der Beschäftigten zur Mehrarbeit
- Bei Krankheit: Weniger Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie weniger Urlaub
- Keinen Anspruch auf betriebliche Sonderzahlungen bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Jetzt seid ihr dran

Wenn die Arbeitgeber am Verhandlungstisch nur stur auf ihre Forderungen beharren, sind die Beschäftigten gefordert. „Wenn sich die Chefs nicht bewegen, müssen sich die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben bewegen, damit sich am Verhandlungstisch etwas tut“, betonten Mitglieder der Tariff Kommission der IG Metall.

Stimmen aus der Tariff Kommission

Wir sind zu Aktionen bereit

Frank Steck, Firma Lahres, Vwst. Mannheim:

„Wenn der Samstag zum Regelarbeitstag wird, kann man sich am Samstag nichts mehr vornehmen, weil der Samstag für den Chef freigehalten werden muss. Deshalb lehne ich den Samstag als Regelarbeitstag ab.“

Markus May, Firma König, Vwst. Tauberbischofsheim:

„Selbst Abteilungsleiter sa-

gen zu den Forderungen der Arbeitgeber Nein. Wir wollen für unsere gute Arbeit auch ein gutes Entgelt. Wenn es notwendig wird, dann sind wir zu Aktionen bereit.“

Hans-Jörg Napravnik, Vwst. IG Metall Heidenheim:

„Die Unterschriftenaktion in unserem Bereich hat gezeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen wegen der Forde-

rungen der Arbeitgeber empört sind. Ich kann mir gut vorstellen, dass es bei uns zu Aktionen kommen wird.“

Manfred Haug, Firma Joos, Vwst. Freudenstadt:

„Die Arbeitszeit zu verlängern geht nicht. Entweder hat eine Firma zuviel Arbeit, dann soll sie neue Leute einstellen. Hat sie zu wenig Aufträge, dann machen längere Arbeitszeiten keinen Sinn.“

Metall-Handwerker in die IG Metall Jetzt Mitglied werden

**Starke
Tarifverträge
exklusiv für
Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
6 Wochen Entgeltfort-
zahlung bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub und
steigende Einkommen**

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

**mit Beratung rund
um den Arbeitsplatz,
Arbeitsrechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei Frei-
zeitunfall, Monats-
magazin „metall“**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraf 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Jörg Hofmann,
Stuttgarter Str. 23,
70469 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr,
Edgar Buck.
Telefon (0711) 16581-0,
Telefax 16581-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: apm AG,
Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt.